

I. Beiträge zur Kenntnis der Phanerogamenflora des sächsischen Vogtlandes.

Von E. Danzig in Plauen i. V.

Auf Veranlassung des Herrn Vermessungsrats A. Artzt in Plauen, des durch seine viele Jahrzehnte hindurch fortgesetzten Forschungen um die Kenntnis der vogtländischen Flora hochverdienten Botanikers, berichte ich im folgenden über eine Anzahl neuer Funde, die in den Jahren 1919—21 in der näheren und weiteren Umgebung Plauns von mir gemacht worden sind und deren Mitteilung eine Ergänzung zu den von dem genannten Forscher zu verschiedenen Zeiten veröffentlichten Zusammenstellungen der Phanerogamen des sächsischen Vogtlandes (Jahresber. des Vereins für Naturkunde zu Zwickau, 1875 und 76, Abhandl. der Naturwiss. Ges. Isis in Dresden, 1884, 1896, 1911 und 1914) bilden soll. Die neu hinzugetretenen Arten, bzw. Bastarde, und solche, deren Vorkommen im Vogtlande bisher zweifelhaft war, sind in meinem Verzeichnisse durch gesperrten Druck hervorgehoben. In bezug auf die Anführung neuer Standorte von Artzt schon genannter Arten beschränke ich mich hier der Raumersparnis halber auf solche Pflanzen, die man bisher nur von wenigen Orten kannte, oder die durch die Höhenlage ihres Vorkommens von Interesse sind.

Meine Begehungen erstreckten sich bisher namentlich auf das Gebiet der Blätter Plauen (142) und Syrau (133), sowie der angrenzenden Teile der Blätter Reuth (141), Bobenneukirchen (150), Ölsnitz (143) und Treuen (134) der topographischen Spezialkarte Sachsens im Maßstab 1:25000. Die meiste botanische Ausbeute liefern hier naturgemäß die aus Diabasen mit ihren Tuffen und mehr oder weniger tuffigen Schiefen aufgebauten, topographisch vielfach gegliederten devonischen Terrains, wogegen das die Nordwesthälfte des Blattes Syrau einnehmende, auch in der Oberflächengestaltung ziemlich einförmige, ausgedehnte Nadelholzwaldungen tragende Areal kulmischer Tonschiefer und Sandsteine eine merklich artenärmere Flora besitzt.

Im folgenden bezeichnet die Abkürzung W.-Sch. die 11., von dem inzwischen leider verstorbenen Prof. Dr. B. Schorler neu bearbeitete Auflage der Wünsche'schen Flora von Sachsen. — Die beigetzten Meterzahlen geben die Meereshöhe der Standorte.

Typha angustifolia L. und *latifolia* L. Beide sehr verbreitet und örtlich eine bemerkenswerte Höhe erreichend: erstere in dichtem Bestande (ein Typhetum bildend) und reich blühend bei Tobertitz (B. Reuth)